BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Als Erfinder benannt.

62

Deutsche Kl.:

12 p, 8/01

Rainer, Georg, Dipl.-Chem. Dr.; Riedel, Richard, Dr. phil. Dr.;

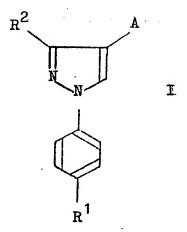
2141 125 Offenlegungsschrift 1 P 21 41 125.6 Aktenzeichen: 21 17. August 1971 Anmeldetag: Offenlegungstag: 24. Februar 1972 Ausstellungspriorität: Unionspriorität 19. August 1970 Datum: Schweden Land: 33 Aktenzeichen: 12345-70 Bezeichnung: 4-substituierte Pyrazole Zusatz zu: **61** Ausscheidung aus: 62 Byk-Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, 7750 Konstanz Anmelder: 7 Vertreter gem. § 16 PatG:

7750 Konstanz

Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Konstanz

4-substituierte Pyrazole

Gegenstand der Erfindung sind neue Verbindungen der allgemeinen Formel I



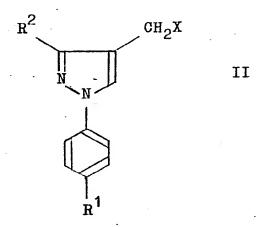
worin A eine -CHO- oder -CH $_2$ OH-Gruppe bedeutet, R 1 ein Wasserstoff- oder Halogenatom oder eine Methyl- oder Methoxygruppe bedeutet und R 2 eine durch ein oder zwei



Halogenatome, Methoxy- oder Methylgruppen, insbesondere in meta- und/oder para-Stellung, substituierte Phenylgruppe, eine Naphthylgruppe, eine 3-Pyridylgruppe oder 2-Furylgruppe bedeutet.

Besonders bevorzugt sind die Verbindungen der Formel I, worin \mathbb{R}^1 ein Wasserstoffatom und \mathbb{R}^2 eine p-Chlorphenylgruppe bedeutet.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel I sind wertvolle Zwischenprodukte insbesondere zur Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen, z.B. von Verbindungen der allgemeinen Formel II



in der \mathbb{R}^1 und \mathbb{R}^2 die vorstehende Bedeutung haben und X eine COOH- oder eine CN-Gruppe bedeutet.

Die Verbindungen der allgemeinen Formel II zeichnen sich durch eine ausgeprägte antiphlogistische, analgetische und antipyretische Wirkung aus.

Man kann die Verbindungen der allgemeinen Formel II in an sich bekannter Weise erhalten, indem man Verbindungen der allgemeinen Formel I mit A = CH₂OH beispielsweise mit Thionylchlorid und einem Alkalicyanid umsetzt und gegebenenfalls hydrolysierend aufarbeitet oder indem man Verbindungen der Formel I mit A = CHO mit Chloressigsäureester und Alkali umsetzt und oxydierend aufarbeitet.

Die Verbindungen der Formel I können in an sich bekannter Weise hergestellt werden, indem man Hydrazone der allgemeinen Formel III oder Pyrazole der allgemeinen Formel IV,

$$R^2$$
 $C - CH_3$
 N
 N
 NH
 R^1

__ 4 --

worin R¹ und R² die obigen Bedeutungen haben, mit Phosphoroxychlorid und Dimethylformamid umsetzt zu Verbindungen der allgemeinen Formel I mit A = CHO und gegebenenfalls die Aldehydgruppe zur Alkoholgruppe reduziert oder indem man Pyrazole der allgemeinen Formel IV mit Formaldehyd hydroxymethyliert und gegebenenfalls die Alkoholgruppe zur Aldehydgruppe oxydiert.

Die Beispiele erläutern die Erfindung.

Beispiel 1

1-Phenyl-3-(p-chlorphenyl)-pyrazol-4-aldehyd

Man tropft unter Rühren 138 g Phosphoroxychlorid bei 5 bis 10°C in 263 g Dimethylformamid ein und rührt nach Entfernung der Kühlung 1 weitere Stunde. Anschließend fügt man bei 15 bis 20°C 100 g p-Chloracetophenonphenylhydrazon hinzu und erwärmt das Reaktionsgemisch 6 Stunden auf 70°C. Im Falle der Abscheidung eines nicht rührbaren Niederschlags verdünnt man mit 300 bis 400 ml Dimethylformamid. Das Reaktionsgemisch wird in 500 g Eis und 500 g Wasser eingerührt, mit konzentrierter Natronlauge auf einen pH-Wert von 7 gestellt und der Aldehyd nach 5 Stunden Rühren abgesaugt und mit Wasser gewaschen. Der Nie-

derschlag wird nochmals mit Natriumcarbonatlösung etwa 1 Stunde gekocht. Man erhält 114 g (99 % der Theorie) 1-Phenyl-3-(p-chlorphenyl)-pyrazol-4-aldehyd, F. 140 bis 141°C.

Aus den Arylhydrazonen entsprechend substituierter Methylketone erhält man in analoger Weise

. **t**.



3-Phenyl-1-(p-bromphenyl)-pyrazol-4-aldehyd (F.153,5154,5°C)

1-Phenyl-3-(3-pyridyl)-pyrazol-4-aldehyd (F.157-158°C)

1-(p-Chlorphenyl)-3-(2-furyl)-pyrazol-4-aldehyd (F.160160,5°C)

1-Phenyl-3-(p-tolyl)-pyrazol-4-aldehyd (F.117,5-118°C)

1-Phenyl-3-(2-naphhyl)-pyrazol-4-aldehyd (F.143,5-145°C)

1-Phenyl-3-(m-tolyl)-pyrazol-4-aldehyd

1-Phenyl-3-(3,4-dimethylphenyl)-pyrazol-4-aldehyd

1-Phenyl-3-(3,4-dimethoxyphenyl)-pyrazol-4-aldehyd

Beispiel 2

4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(p-chlorphenyl)-pyrazol

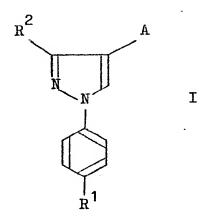
Man löst unter Rühren 80 g 1-Phenyl-3-(p-chlorphenyl)pyrazol-4-aldehyd in 800 ml Äthanol und 1200 ml Dimethylformamid, gibt 5,5 g 97 %iges Natriumborhydrid
bei 20 bis 25°C in Portionen zu und rührt 1 weitere
Stunde. Man engt das Reaktionsgemisch im Vakuum ein,
reibt den Rückstand mit wenig Äthanol an und versetzt
ihn mit Wasser. Der dabei erhaltene Niederschlag wird
nochmals mit warmem Wasser gerührt, abgesaugt, getrocknet und aus Benzol umkristallisiert. Man erhält
75 g (93 % der Theorie) 4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3(p-chlorphenyl)-pyrazol, F. 141-142°C.

In ähnlicher Weise erhält man aus den entsprechenden Pyrazol-4-aldehyden folgende 4-Hydroxymethyl-pyrazole:

```
4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(p-fluorphenyl)-pyrazol (F.118-119°C)
4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(p-bromphenyl)-pyrazol (F.156-157°C)
4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(p-methoxyphenyl)-pyrazol
                                         (F.127-128^{\circ}C)
4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(m-chlorphenyl)-pyrazol (F.116,5-117°C)
4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(3,4-dichlorphenyl)-pyrazol
                                         (\bar{F}.132.5-134.5^{\circ}C)
4-Hydroxymethyl-3-(p-chlorphenyl)-1-(p-methoxyphenyl)-
pyrazol (F. 128-1290C)
4-Hydroxymethyl-3-(p-chlorphenyl)-1-(p-tolyl)-pyrazol
                                            (F.142-14400)
4-Hydroxymethyl-3-phenyl-1-(p-fluorphenyl)-pyrazol (F.135-
4-Hydroxymethyl-3-phenyl-1-(p-chlorphenyl)-pyrazol (F.132-
4-Hydroxymethyl-3-phenyl-1-(p-bromphenyl)-pyrazol (F.137-1380C)
4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(3-pyridyl)-pyrazol (F.133-134°C)
4-Hydroxymethyl-1-(p-chlorphenyl)-3-(2-furyl)-pyrazol
4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(p-tolyl)-pyrazol (F.137,5-139°C)
4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(2-naphthyl)-pyrazol (F.157-158°C)
 4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(m-tolyl)-pyrazol
 4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(3,4-dimethylphenyl)-pyrazol.
 4-Hydroxymethyl-1-phenyl-3-(3,4-dimethoxyphenyl)-pyrazol
```

Patentansprüche

A. Verbindungen der allgemeinen Formel I



worin A eine -CHO- oder -CH₂OH-Gruppe bedeutet, R¹ ein Wasserstoff- oder Halogenatom oder eine Methyl- oder Methoxygruppe bedeutet und R² eine durch ein oder zwei Halogenatome, Methoxy- oder Methylgruppen, insbesondere in meta- und/oder para-Stellung, substituierte Phenylgruppe, eine Naphthylgruppe, eine 3-Pyridylgruppe oder 2-Furylgruppe bedeutet.

2. Verbindungen der in Anspruch 1 angegebenen allgemeinen Formel I, in der \mathbb{R}^1 ein Wasserstoffatom und \mathbb{R}^2 eine p-Chlorphenylgruppe bedeutet.